



... a bude hůř

It Gonna Get Worse

Regie: Petr Nikolaev

Land: Tschechische Republik 2007. **Produktion:** První veřejnoprávní, Prag. **Regie, Buch:** Petr Nikolaev, nach dem gleichnamigen Roman von Jan Pelc. **Kamera:** Diviš Marek. **Ton:** Jan Štindl. **Sound Design:** Ladislav Procházka. **Ausstattung:** Tomáš Kuča, Petr Pištěk. **Set Design:** Martin Novotný. **Kostüme:** Simona Rybáková. **Maske:** Eva Svobodová, Jana Khalifa, Tomáš Němec (Tattoos). **Schnitt:** Jiří Brožek. **Second Unit:** Filip Jirka. **Produzent:** Čestmír Kopecký. **Produktionsleitung:** Petr Koza. **Regieassistentz:** Martina Spurná. **Kameraassistentz:** Prokop Králíček.

Darsteller: Karel Žídek (Olin), Filip Kaňkovský (Spína), Tereza Hofová (Olina), Mirek Škultéty (Ota), Perla Kotmelová (Hrbatá), Eva Černá (Petra), Radomil Uhlíř (Mann aus dem Wald), Vratislav Brabenec (dessen Freund), Michal Gulyáš (Packa), Miroslav Hanuš (Adamec).

Format: 35mm (gedreht auf 16mm), 1:1.37, Schwarzweiß. **Länge:** 84 Minuten, 25 Bilder/Sekunde. **Originalsprache:** Tschechisch. **Uraufführung:** 14. Februar 2007, Internationales Forum, Berlin. **Weltvertrieb:** První veřejnoprávní, U Havlíčkových Sadů 7, 120 00 Prag 2, Tschechische Republik, Tel.: (42-0) 737 814 267, email: kopecky@cestmir.cz

Inhalt

Sex, Drugs and Rock 'n' Roll in einem kommunistischen Polizeistaat. Der Film spielt in den siebziger Jahren im nördlichen Teil der sowjetisch besetzten Tschechoslowakei. Im Mittelpunkt steht der Anti-Held

Synopsis

Sex, drugs and rock 'n' roll in a communist police state. The film takes place in the 1970s in the northern part of Soviet-occupied Czechoslovakia. It centers on anti-hero

Olin, der gerade aus einer psychiatrischen Anstalt entlassen worden ist, nachdem er sich, um dem Wehrdienst zu entgehen, die Pulsadern aufgeschnitten hatte. Im Verlauf der nächsten Wochen entwickelt er sich zu einer Schlüsselfigur der Untergrundszene und gerät deshalb immer stärker ins Visier der Ordnungskräfte. Eines Tages beschließt er, in den Westen zu fliehen, von dem er immer geträumt hat.

Existentialistisches Lebensgefühl

Interview mit dem Regisseur

Frage: Inwiefern unterschied sich Ihre Arbeit an dem Film *Báječná léta pod psa* (*The Wonderful Years that Sucked*, 1997), der auf dem Roman von Michal Viewegh basiert, von der Verfilmung des Romans von Jan Pelc ... A BUDE HUR? Beide Autoren beschäftigen sich mit der gleichen Epoche, aber ihre Bücher könnten nicht unterschiedlicher sein. *Petr Nikolaev:* *The Wonderful Years* war eine Auftragsarbeit. Die Finanzierung war abgesichert, und ich nahm das Angebot, diesen Film zu drehen, an, weil ich es als befreiend empfand, eine Geschichte über diese Zeit mit Humor und auch aus einer gewissen Distanz erzählen zu können.

... A BUDE HUR wiederum gab mir die Möglichkeit, mich ganz direkt und ohne Kompromisse mit meinem damaligen existentialistischen Lebensgefühl auseinanderzusetzen. Bereits nachdem ich das Buch in den achtziger Jahren zum ersten Mal gelesen hatte, fand ich, dass der Stoff verfilmt werden sollte, was damals jedoch völlig undenkbar war. Später dachte ich immer wieder darüber nach, einen Film über die Zeit meiner Jugend zu machen, über diese lähmende Epoche unter Präsident Husák, in der es aber dennoch möglich war, sehr intensive Erfahrungen zu machen. Eines Tages unterhielt ich mich mit einem jungen Mann über die siebziger Jahre, und als er ... *a bude hůř* als ein Buch erwähnte, das ihn sehr bewegt hatte, war das der entscheidende Auslöser für mich.

Frage: Das Team bestand zum größten Teil aus Studenten. Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit?

P.N.: Der Film wurde mit viel Enthusiasmus gedreht. Die Angehörigen des Teams kamen sich allmählich näher, ein bisschen wie in *Die glorreichen Sieben*. Für viele von ihnen war ... A BUDE HUR der erste Film, doch sie kompensierten ihre fehlende Erfahrung mit Motivation und Leidenschaft. Für mich waren das die schwierigsten, aber zugleich auch die schönsten Dreharbeiten. Keiner von uns wird diese Zeit jemals vergessen.

Frage: Viele der Schauspieler sind relativ unbekannt bzw. haben vorher noch nie vor der Kamera gestanden. Wie verliefen die Dreharbeiten? Konnten Sie sich auf die Darsteller verlassen?

P.N.: Das war ein gewisser Unsicherheitsfaktor zu Beginn der Dreharbeiten. Ich wusste aber auch, dass Profi-Schauspieler einfach nicht in den Film passen würden; der Film sollte authentisch und sperrig sein. Ich hoffe, wir haben mit Karel Zidek in der Rolle des Olin die richtige Wahl getroffen. Mir war von Anfang an klar, dass so ungewöhnlich aufgeschlossene Menschen nicht immer ganz zuverlässig sind. Aber es waren Enthusiasten, und keiner von ihnen hat mich enttäuscht.

Im Film wirkt auch die Band ... *a bude hůř* mit, die künftig im Rahmen von ausgewählten Aufführungen des Films auftreten wird. Der Produzent Āestmír Kopecký hat sich entschlossen, den Film nicht in klassischer Manier in Kinos und Multiplexen auszuwerten, in denen Konsum und Massenunterhaltung im Vordergrund stehen. In diesen Kinos würde der Film viel von seiner Botschaft einbüßen. Stattdessen

Olin, who has just been released from a psychiatric hospital, where he ended up after slashing his wrists to avoid military service. A few weeks after his release, he becomes an important figure in the underground scene, attracting increasing attention from the forces of order. One day he decides to flee to the West, as he has always dreamed.

An existentialist attitude

Interview with the director

Question: How did work on *Báječná léta pod psa* (*The Wonderful Years That Sucked*, 1997), based on the novel by Michal Viewegh differ from working on this movie, based on a book by Jan Pelc? Both authors deal with the same period, yet their works are quite different.

Petr Nikolaev: *The Wonderful Years* was a commissioned project. The project's funding was secure, and I accepted the offer because it allowed me to retell a story about that time with a humor and distance that was liberating for me. On the other hand, *IT GONNA GET WORSE* offered an opportunity to fully go back to my existentialist feelings from back then, in an intense and uncompromising way. When I read the book for the first time in the 1980s, it was quite clear to me even then that it was movie material, but back then it was unthinkable to produce such a movie. Later, I thought for several years about how to return to the time of my youth, to that stifling period under president Husák in which you could still experience very intense moments. Then at some point, I spoke with a young guy about the 1970s, and he mentioned a book that had moved him, ...*a bude hůř*. At that moment it clicked, it was a kind of infusion.

Question: Most of the crew were students. How was it working with them?

P.N.: The movie was made with a lot of enthusiasm. Those people came together slowly like in *The Magnificent Seven*; for many of them it was their first time, but their inexperience was compensated by motivation and desire. It was my hardest and at the same time my most beautiful shooting. For all of the participants, it was a trip that we will not forget for the rest of our lives.

Question: Your main co-stars are lesser-known actors and non-actors. How was it working with them? Were they reliable?

P.N.: I was scared of that, but at the same time I knew that no slick actor would do. It had to be authentic and crude. I hope we managed this by casting Karel Židek in the main role of Olin. From the very beginning, I knew that such open-minded people sometimes have problems with reliability, but they had enthusiasm, and none of them betrayed the project.

Among others, the band called ...*a bude hůř* appears in the movie, and the band will also play occasionally at some of the screenings. That brings us to one of the most interesting facts about the movie: the producer, Āestmír Kopecký, decided not to go for the classical distribution in movie theaters and multiplexes. In a space typical of con-

sollen einige Kopien des Films durch das Land reisen und in Clubs, Kneipen und auf Musikfestivals gezeigt werden, wie gesagt vielleicht auch in Verbindung mit einem Konzert von ... a bude hůř. In einer solchen weniger sterilen Umgebung, in der das Publikum während der Vorführung etwas trinken und sich unterhalten kann, wird ... A BUDE HUR zu einer viel intensiveren Erfahrung. Wir haben auch nicht vor, den Film an das Fernsehen zu verkaufen oder auf DVD herauszubringen und uns auf diese Weise selbst Konkurrenz zu machen. Es wird ein interessanter Augenblick sein, wenn das Verleihkonzept selbst zu einem Kunstwerk wird.

Über den Roman

Der Film ... A BUDE HUR basiert auf dem gleichnamigen Roman des tschechischen Schriftstellers Jan Pelc. Die erste Auflage erschien 1985 in Deutschland. Seit der Samtenen Revolution ist das Buch auch in der Tschechischen Republik verlegt worden. Bereits kurz nach seiner ersten Veröffentlichung entwickelte sich eine kontrovers geführte Diskussion um den Roman, der mittlerweile Kultstatus hat.

Biofilmografie

Petr Nikolaev wurde am 11. Mai 1957 in Prag geboren. Er arbeitete zunächst als Assistent beim Tschechoslowakischen Fernsehen, bevor er ein Filmstudium an der Prager Filmhochschule FAMU begann. Nach seinem Abschluss ging Nikolaev 1984 nach Frankreich, wo er die folgenden neun Jahre lebte und zunächst als Eisverkäufer, Plakatierer, Innendekorateur und Babysitter arbeitete. Ab 1986 drehte er Lehrfilme und unterrichtete Filmregie an der Filmschule ESRA in Paris. Seit 1992 lebt er wieder in Prag.

Filme (Auswahl) / Films (selection)

1990: *La Surface* (Kurzfilm / short film). 1992: *Korunová cesta* (Dokumentarfilm / documentary). 1994: *Pražská pětka* (Dokumentarfilm / documentary). 1997: *Báječná léta pod psa* (*The Wonderful Years That Sucked*). *Matka Slavia* (Dokumentarfilm / documentary). 1999: *333* (TV). 2000: *Vlci ve městě* (TV). 2002: *Cerná slečna slečna černá* (TV). 2004: *Slá Nanyňka do zelí* (Kurzfilm / short film). 2005: *Kousek nebe*. 2006: *Proč bychom se netopili* (TV). *Eden* (TV). 2007: ... A BUDE HUR / IT GONNA GET WORSE.

sumerism and mass entertainment, the movie would lose a large part of its message. So the idea is that there will be only three copies that will travel to clubs, pubs, and music festivals, maybe accompanied with a concert by the band ...a bude hůř. In such non-sterile surroundings, the audience can have a drink and talk while they watch, making the black-and-white movie a much more intense experience. Similarly, there is no plan to show the movie on TV or to distribute it on DVD, thus to a certain extent avoiding "self-competition." An interesting moment will occur when the distribution becomes a part of the artwork itself.

The novel

The movie IT GONNA GET WORSE is based on a book by Czech writer Jan Pelc. The first edition of the novel was published in Germany in 1985. Since the Velvet Revolution the book has also come out in the Czech Republic. Soon after its initial publication, the book became very controversial and earned cult status.

Biofilmography

Petr Nikolaev was born on May 11, 1957 in Prague. He started his professional career as an assistant for Czechoslovak Television, before enrolling at the FAMU film school in Prague. After graduation Nikolaev went to France in 1984, where he lived for almost nine years and worked selling ice cream, posting placards, painting houses and baby sitting. In 1986, he began directing education films and teaching directing at the ESRA film school in Paris. He returned to live in Prague in 1992.



Petr Nikolaev